



17 Ziele für die Zukunft



Die Agenda 2030 an und mit
Hochschulen umsetzen

Digitaler Workshop des HNE-Netzwerks am 12.11.2021

Welche Rolle kann und sollte die Agenda 2030 für die Arbeit im HNE-Netzwerk spielen? Und welche Rolle können Hochschulen bei der Umsetzung dieser Agenda in Baden-Württemberg übernehmen? Darüber wollen wir bei diesem landesweiten Workshop diskutieren. Wir werden zunächst den integrativen Ansatz der Agenda mit ihren 17 Zielen einer nachhaltigen Entwicklung (SDGs) kennenlernen. Anhand der Beispiele ‚Klimaschutz‘ und ‚Wirtschaftswachstum‘ werden wir mögliche Synergien und Konflikte zwischen den unterschiedlichen Zielen kritisch diskutieren. Im Blick auf die praktische Umsetzung laden wir Sie ein uns vorzustellen, wie Sie selbst die SDGs in Lehre und/oder Forschung bereits verwenden. In Kleingruppen erarbeiten wir dann konkrete Vorschläge, in welcher Weise das HNE-Netzwerk zukünftig auf die SDGs Bezug nehmen kann.

Programm (Änderungen vorbehalten)

- 09:00-09:30 **Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- 09:30-10:15 **Der integrative Ansatz der Agenda 2030**
Jens Martens, Global Policy Forum, präsentiert den Bericht „Agenda 2030: Wo steht die Welt? 5 Jahre SDGs - eine Zwischenbilanz“ (30+15)
- 10:30-11:15 **Klima, Ernährung und Biodiversität: Von der Konkurrenz zur Integration**
Dr. Susanne Neubert, Direktorin des Seminars für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität zu Berlin, stellt das Hauptgutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) 2020 zur „Landwende im Anthropozän“ vor (30+15)
- 11:30-12:15 **Wirtschaftswachstum: Motor oder Hemmnis einer Nachhaltigen Entwicklung?**
Dr. Fred Luks, Leiter der Stabsstelle Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Wiener Neustadt, fragt, mit welcher Wirtschaft die Transformation zur Nachhaltigkeit möglich wird (30+15)
- 12:30-13:30 **Mittagspause**
- 13:30-14:15 **Wie nutzen Hochschulen die Agenda 2030? Impulse zur Arbeit mit den SDGs**
- *Prof. Dr. Johann Stötter*, Universität Innsbruck, Projekt ‘Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele (UniNEtZ)’,
 - *Prof. Dr. Ulrich Holzbaur*, Hochschule Aalen
 - *Prof. Dr. Michael Rumberg*, Hochschule für Forstwirtschaft, Rottenburg
 - *N.N.* - weitere Kurzbeiträge mögliche
- 14:30-15:30 **Wie können wir die SDGs für die Arbeit im HNE-Netzwerk nutzen?**
(Kleingruppenarbeit)
- 15:30-16:00 **Zusammenfassungen, Ausblick, Verabschiedung**

Hintergrund: Von der Agenda 21 zur Agenda 2030

Seit der Gründung des HNE-Netzwerks im Oktober 2005 hat sich die globale Nachhaltigkeitspolitik konzeptionell weiterentwickelt. Die **Brundtland-Kommission** hatte 1987 das Streben nach der Befriedigung der Bedürfnisse aller heute lebenden Menschen an die Bedingung geknüpft, dabei den zukünftigen Menschen die Befriedigung ihrer Bedürfnisse nicht zu verunmöglichen. Auf dieses Nachhaltigkeitsverständnis aufbauend, beschlossen die Vereinten Nationen 1992 die **Agenda 21**, die umwelt- und entwicklungspolitische Anliegen systematisch miteinander verknüpfte. Sie basierte auf 27 Prinzipien, die in der Rio-Deklaration benannt wurden. Im Jahr 2000 verabschiedete der Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen acht Entwicklungsziele für das Jahr 2015 (Millennium Development Goals, MDGs), die konkrete und messbare Zielvorgaben enthielten. Nur eines dieser Ziele war ökologische Nachhaltigkeit. Im Jahr 2015 wurden die acht MDGs schließlich zur **Agenda 2030** mit ihren 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) weiterentwickelt.



Der **Anspruch der Agenda 2030** ist kein geringerer als „die Transformation unserer Welt“. Auf diesem gemeinsamen Weg soll niemand zurückgelassen werden. Ihr Anliegen wird auf fünf Begriffe gebracht: „People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership“. Das Wohlergehen der Menschen und des Planeten soll durch Wohlstand, Frieden und globale Zusammenarbeit gewährleistet werden. Die 17 Ziele werden durch 169 Zielvorgaben konkretisiert und mit Indikatoren hinterlegt, um Fortschritte messen zu können. „Sie sind integriert und unteilbar und tragen in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension“ (UN 2015). Griffige Formulierungen, eingängige Symbole und ein professionelles Marketing sollen die Umsetzung der 17 Ziele erleichtern.

Die **Bundesregierung** hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie bereits 2016 im Hinblick auf die Agenda 2030 aktualisiert und richtet ihre Berichterstattung konsequent an den SDGs aus. Auch in der **Nachrichtungsbericht-erstattung von Unternehmen**, z.B. im Global Compact, wurden die 17 Ziele aufgegriffen. Die UNESCO hat 2020 die Dekade BNE 2030 beschlossen, die durch Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Verwirklichung der SDGs beitragen will. An den im HNE-Netzwerk zusammengeschlossenen Hochschulen spielt die Agenda 2030 bislang kaum eine erkennbare Rolle. Nur wenige Hochschulen nehmen in der Darstellung ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auf die SDGs Bezug. **Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des HNE-Netzwerks wollen wir vor diesem Hintergrund klären, welche Rolle die SDGs für die Netzwerkarbeit spielen können.**

Veranstalter

Netzwerk Hochschulen für nachhaltige Entwicklung (HNE) im Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg (rtwe) - URL: <https://www.rtwe.de/hne.html>

Anmeldung

Bitte melden Sie sich formlos per E-Mail bei Thorsten Gutsche, Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an: thorsten.gutsche@h-ka.de